



Ach du dicke(r)s Ei(Hund)

Gelegentlich aber doch immer häufiger, sehe ich Menschen, die in Begleitung eines Vierbeiners sind, dessen walzenförmige Körper kaum noch von den Beinchen getragen werden kann.

Gerät die Knackwurst dann doch in Bewegung, sei es durch Motivation (natürlich meist Leckerlies), gelegentlich vielleicht auch eine nette Hundedame auf der anderen Straßenseite, so hält diese Aktivität meist nicht lange an. Das Tier ist nach wenigen Minuten (oder Sekunden) erschöpft und einem Kreislaufkollaps nahe, während es röchelnd nach Atem ringt.

Auch wenn das ein wirklich extremes Beispiel ist, so sehen wir im Alltag, auf Arbeit, auf der Straße oder auf Facebook-Bildern, ständig zu dicke bis viel zu fette Hunde.

„Der/Die hat einen kräftigen Körperbau.“

„Es war Winter und da brauchte er/sie den Speck.“

„Das ist nur das Winterfell.“

Das sind dann die Erklärungen der TierhalterInnen, wobei absichtlich das Wort „Erklärung“ und nicht „Ausreden“ verwendet wurde. Denn häufig ist es tatsächlich so, dass dem Besitzer voll bewusst ist, dass er seinem Tier dadurch erheblichen Schaden zufügt. Deshalb erklärt er auch sein Verhalten und redet sich nicht heraus. So zumindest unsere Erfahrung. Und wir reden hier nicht von Leckerlies, die zu Trainingszwecken verfüttert werden.

Fakten:

Übergewicht kann dramatische Auswirkungen auf die Gesundheit des Tieres haben. Übergewichtige Hunde haben eine drastisch verkürzte Lebenserwartung von bis zu 2 Jahren.

Weiters kommt es zu einem gehäuftem Auftreten von Problemen mit dem Bewegungsapparat sowie dem Herzen. Auch wird dadurch und die Gefahr von Diabetes deutlich erhöht. Bis zu **40%** aller Hunde gelten als übergewichtig.

Sagt man dem Besitzer oder Halter, dass sein/ihr Liebling eventuell ein paar (hundert) „Grämmchen“ zu viel auf den Rippen hat, schwanken die Reaktionen meist zwischen einem beleidigten Ignorieren und einem peinlichen Lächeln oder untergriffigen Äußerungen.

Was wir allerdings auch immer wieder hören ist: „Der Tierarzt sagt, dass das so schon in Ordnung.“

Bei dieser Antwort muss man sich unweigerlich fragen, ob die Tierärzte dieser Welt einfach nur höflich sind und Herrchen oder Frauchen nicht zu nahe treten wollen oder ob es ihnen sogar recht ist. Immerhin sind solch übergewichtige oder sogar fette Hunde die ertragreicheren Patienten.

Oder hören die Besitzer etwa einfach nicht richtig hin?

Tatsächlich ist es so, dass eine große Mehrheit der Besitzer (80%) die Gewichtssituation ihres Hundes mit einem Tierarzt besprochen hat. Allerdings unterschätzt fast die Hälfte der Halter von zu dicken Hunden die Gewichtssituation ihres Vierbeiners so stark, dass sie den Rat des Tierarztes nicht annehmen.

Einen Gefallen tun sie ihrem Hund damit wohl eher nicht.

[Quelle: White, G. A., Hobson-West, P., Cobb, K., Craigon, J., Hammond, R., & Millar, K. M. \(2011\). Canine obesity: is there a difference between veterinarian and owner perception?. Journal of Small Animal Practice, 52\(12\), 622-626. Marie Nitzschner, Verhaltensbiologin am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig \(2015\)](#)